Nachrichten

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Solothurnisches Wochenblatt**

Band (Jahr): **4 (1791)**

Heft 21

PDF erstellt am: **30.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

von Sirena zur Ehre ihres Patrons und zum Nutzen ihres Körpers alljährlich zu thun pflegen. Da sprach man dann in brüderlicher Traulichkeit von dem und diesem, auch vom jungen Tobias und seinen sonderbaren Talenten.„ Das giebt einst ein tüchtiger Prediger, sagte ein Zunftgenoß„ — Ja, antwortete ein andrer, wenn Sinnaberta nicht wäre, Sinnaberta mit den schönen Augen; diese letzten Worte begleitete er mit einem so geheimnißvollen und schiefen Weinblick, daß des alten Herz vor Neugierde und Aerger, wie eine übersottene Kartoffel, zersprang. Nun mußte das ganze Geheimniß an Tag; es bestund in nichts geringerm, als daß der junge Tobias alle Morgen bey Sinnabertens Hause vorbey spaziere, und sie schon einige mal gar freundlich gegrüßt habe. Dies Wenige war schon genug, des Alten Leib und Seele in Eßig und Galle zu verwandeln; hastig stund er vom Tische auf, gieng nach Hause, ergriff den Knieriemen, und karwatschte den jungen Liebhaber so erbärmlich, daß auf das Geheul und Zettergeschrey Mutter Susanne aus der Küche herbey lief, den alten weg riß, und ihm eine so heillose Standrede hielt, daß die Katz hinter den Ofen kroch, und die Schwalben zu den Taglöchern herausschossen; selbst Katilina samt seinem Anhang wäre über Hals und Kopf davon geflohen, hätte weiland M. T. Cicero diesen Böswicht mit einem solchen Platzregen von weiblicher Beredsamkeit überströmt. — Ich denke, jeder Leser wird nun von selbst begreiffen, warum Vater Wintergrün so hastig die Thüre zuschlug, und davon rannte.

Nachrichten.

Joh. Baptist Bernardone von Straßburg wird diesen Markt hier unter den Schützen feil haben, extra gute Chocolade mit und ohne Vanile, seidene Strümpfe, Mandeln, Tafelkerzen, Parisersenf, Haarpuder, Seifen, Seifenkugeln, Pomade ꝛc. Er empfiehlt sich um geneigten Zuspruch.

Es dient dem Publikum zur Nachricht, daß Joh. Meyer aus dem Schwarzwald in Betref des Uhren und Glashandels sich von seinen Brüdern getrennt hat, und in Zukunft diesen Handel für sich allein betreiben wird. Er empfiehlt sich um geneigten Zuspruch, indem er seine Waaren um die allerbilligsten Preise an die Käufer erlassen wird.

Johann Schoop von Herysau bey St. Gallen, ist abermahlen ankommen mit einem schönen, frischen Assortiment bey ihm fabrizirten und andrer Mousselines, als glatte, gestreifte, quadrillirte, brodierte, brochirte Mousselines des Indes 7 8 und 9/4 breit, schöne Cravatten weis brodirt, schöne Herrenmanchetten, schöne Halstücher en Mousse gestickt und ungestickt de 6 a 8/4 breit, wie auch schöne Halstücher en Linon brode und Betille brode, Fürtücher gestickt und ungestickt, extra schöne Gilete sur Cotton und Mousselinette brode en sage und Argent von ganz neuem Gout. Toille de Cotton und Hamans 6 a 10/4 breit, von allen Sorten Coupons, Pique, Lisiere, Spitzen, Franzen, Linon Batist von 6 a 9/4 breit, Batist, Betille und andere Artikel mehr, er sucht jedermänniglich um geneigten Zuspruch, wird sie mit den billigsten Preisen bedienen. Hält seinen Laden bey Hr. Halbeysen.

Chez Bernard Maciny & Comp. Italien l'on trouve toutes qualités de Mercerie fine & ordinaire, avec un assortiment de Musique, de Bas de Soye, & de Lunettes à Cromatique de Venise & Angloises. Il tient sa Boutique sous la Maison des Arquebusiers.

Ganten.

Hans Spielmaň von Messen geweßter Lehnman bey Adam Ziegler von Oberramseren.

Joseph Dietschi Mauriz des Maurers Sohn von Lostorf, und Heinrich Marti von Rohr, Vogtey Gößgen.

Auflösung des lezten Räthsels. Der Kaffee.

Neues Räthsel.

Ich bin ein sonderbares Ding,
Und mache allzeit: kling, kling, kling;
Man hängt mich seyr weit in die Höh',
Daß mich ein jeder hör' und seh'.